

25 JAHRE THE TREMBLE KIDS

Oscar Klein

Ist das älteste Charter-Mitglied der Tremble Kids: seit 20 Jahren mit Unterbrechungen dabei. Ursprünglich war er Trompeter der Fatty George Band; 1957 stößt er erstmals zu den Kids, um dann 1960 zur Dutch Swing College Band zu ziehen. Seit ungefähr 1965 spielt er wieder regelmäßig bei den Kids. Oscar spielt einen direkten, kraftvollen Chicago Stil mit einem Schuß Swing und Ellington. Tatsächlich gehört Cootie Williams zu seinen Favoriten. Zusätzlich ist er ein kompetenter Gitarrist. Seine Solo-Platten, »Pickin' the Blues« sind ein Beweis dafür. Sie erreichen beachtliche Verkaufszahlen.

Raymond Droz

Dieser komplette Posaunen-Profi hat eine erstaunliche Karriere hinter sich. Er ist nämlich der einzige Dixieland-Autodidakt, der es zum perfekten Big-Band-Lead-Posaunisten gebracht hat. Kurt Edelhagen und das Schweizer UOR Orchester sind zwei seiner Stationen, aber er wird ununterbrochen zu Jazz Big Band-Aufnahmen aller Art gebeten. Raymond kombiniert Technik und Feeling; sein Superansatz erlaubt ihm Eskapaden in ein Register, welches für Posaune sonst »off limit« ist. Er ist außerdem noch Arrangeur und Komponist und hat ein riesiges Repertoire an guten Witzen!

Henri Chaix

Es gibt wenige Musiker vom Format Henri Chaixs. Er beherrscht vollkommen jede Form von traditionellem Pianospiele. Ob Harlem Stride, New Orleans, Swing oder Blues - er hat alles drauf. Er kann sogar »ellingtonisch« spielen ohne lächerlich zu wirken. Sidney Bechet, Rex Stewart, Buck Clayton, Albert Nicholas, Ben Webster, sind nur einige der USA Stars, welche ihn immer angefordert haben, wenn sie in Europa waren. Jahrelang führte er eine Swing-Formation von Format. Er gehört ohne Zweifel zu den lebenswürdigsten und bescheidensten Musikern Europas, und daß er geprüfter Klavierlehrer ist, sei nur am Rande bemerkt.

Isla Eckinger

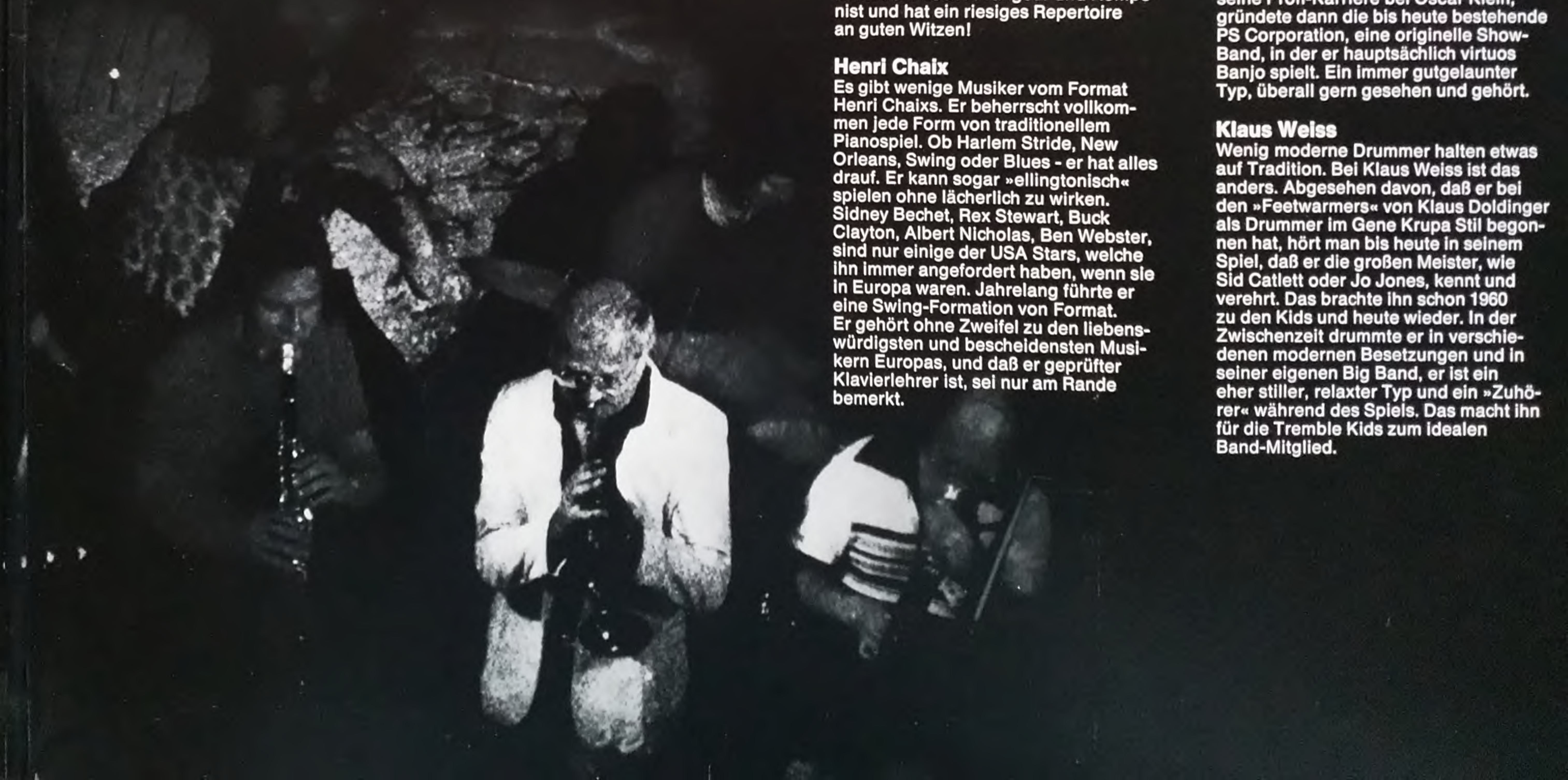
Das Juwel der Tremble Kids. Ein Musiker der Sonderklasse: er lernte autodidaktisch Baß, um beim Oscar Klein Trio mitwirken zu können; von dort aus ging es kometenhaft aufwärts! Die europäischen und amerikanischen Stars, mit welchen er spielte und aufgenommen hat, würden eine ganze DIN-A 4-Seite füllen. Erstaunlich ist seine Stil-Flexibilität. Johnny Griffin, Mal Waldron, Ben Webster, Wild Bill Davison, Joe Halder, Teddy Wilson, diese und unendlich mehr verschiedenartige Musiker hat er begleitet und alle waren begeistert. Daß er ein ebensoguter Vibraphonist und Posaunist ist, wissen die wenigsten, und außerdem ist er ein überaus sympathischer Mensch. Er spielt außer bei den Tremble Kids in unzähligen anderen Formationen.

Peter Schmidli

Mit Isla Eckinger zusammen ist Peter Schmidli das unersetzliche Rückgrat der Tremble Kids. Er bereichert die Band mit seinem swingenden Beat und mit wuchtigen Akkord-Soli, eine Spielform, die immer seltener wird. Peter Schmidli ist einer der wenigen guten Gitarristen in Europa, der auch das »nur Rhythmus spielen« ernst nimmt und immer mit Begeisterung dabei ist. Auch er begann seine Profi-Karriere bei Oscar Klein, gründete dann die bis heute bestehende PS Corporation, eine originelle Show-Band, in der er hauptsächlich virtuos Banjo spielt. Ein immer gutgelaunter Typ, überall gern gesehen und gehört.

Klaus Weiss

Wenig moderne Drummer halten etwas auf Tradition. Bei Klaus Weiss ist das anders. Abgesehen davon, daß er bei den »Feetwarmers« von Klaus Doldinger als Drummer im Gene Krupa Stil begonnen hat, hört man bis heute in seinem Spiel, daß er die großen Meister, wie Sid Catlett oder Jo Jones, kennt und verehrt. Das brachte ihn schon 1960 zu den Kids und heute wieder. In der Zwischenzeit drummte er in verschiedenen modernen Besetzungen und in seiner eigenen Big Band, er ist ein eher stiller, relaxter Typ und ein »Zuhörer« während des Spiels. Das macht ihn für die Tremble Kids zum idealen Band-Mitglied.



1977 ist für die TREMBLE KIDS ein Jubeljahr - das silberne - wenn man so will!

Denn vor 25 Jahren begannen sich die TREMBLE KIDS um den Klarinettenisten Werner Keller in Zürich zu formieren, um die Band zu werden, deren Name mitgenannt wird, wenn von den besten Dixielandbands von Europa die Rede ist. Angefangen haben die TREMBLE KIDS, wie viele andere Bands, als Amateure. Sie waren nichts als wilde junge Leute, darauf versessen, Jazz zu spielen. Sie verfügten von Anfang an in der Zürcher Altstadt über einen Übungskeller, wo sie spielten und übten. Das zahlte sich schnell aus, denn bereits nach drei Jahren gewannen sie am Züricher Jazzfestival verschiedene Solistenpreise und wurden die bekannteste Oldtime Band der deutschen Schweiz.

Dann kam der Umschwung. 1956 versuchten sich die TREMBLE KIDS als Profis und ihr erstes Engagement war im Düsseldorfer New Orleans, wo die ganze internationale Dixieland-Prominenz schon gespielt hatte. Sie machten ihrem Namen alle Ehre, denn bange Herzens und »zitternd« kamen sie nach Düsseldorf. Wie sollten sie vor dem verwöhnten, deutschen Publikum bestehen? Nun, sie bestanden - und wie! Sie spielten gleich 5 Monate dort, wurden zum Deutschen Jazzfestival in Frankfurt eingeladen, das Brunswick mitschnitt und die erste LP der TREMBLE KIDS kam auf den Markt. Jetzt waren sie richtige Profis. Sie spielten in sämtlichen deutschen Clubs von Hamburg bis München; reisten auf Tourneen durch halb Europa; waren eine der ersten Bands, die in Barcelona Jazz spielten und machten als erste Jazzband nach dem Kriege eine Tournee durch Polen.

Wegen ihrer musikalischen Qualitäten, ziehen amerikanische Jazzmusiker es vor, nur von den TREMBLE KIDS begleitet zu werden. Sie feierten, so wie viele andere Schweizer Musiker, ihre größten Triumphe im Ausland und waren in dieser Zeit neben Uhren und Käse der bekannteste Exportartikel der Schweiz - zumindest für einen europäischen Jazzler. Natürlich wechselte die Besetzung der TREMBLE KIDS. Aber - egal wer gerade in der Band spielte - die Musik der Kids war immer Klasse. Sie spielten bereits damals ihren typischen, swingenden, etwas modernen Dixieland-Stil, ohne sich um Modeströmungen zu kümmern. Immer hatten sie in ihren Reihen hervorragende Solisten, wie zum Beispiel den Trompeter Oscar Klein oder den Drummer Charly Antolini. Heiße Jam Sessions jagten sich und nicht selten waren ganz Große des alten Jazz dabei, wie Roy Eldrige, Joe Jones, Wild Bill Davison, Bill Coleman, Albert Nicholas, Joe Turner, Count Basie, Joe Newman, Jimmy Rushing, Henry Red Allen - um nur einige zu nennen.

Dies dauerte bis 1961. Der Beat kam auf und im Trend der Popmusik wurde den meisten Bands sprichwörtlich der kommerzielle Boden unter den Füßen weggezogen. So auch den TREMBLE

KIDS. Werner Keller beschloß den Austritt aus dem Profitum, denn ein kommerzielles Orchester wollte er aus den TREMBLE KIDS nicht machen. So gingen sie auseinander. Entweder in ihre alten Berufe zurück oder sie nahmen Jobs in anderen Bands an. Doch damit war die Geschichte der TREMBLE KIDS noch nicht zu Ende. In den folgenden Jahren stellte Werner Keller, wenn er Lust und Gelegenheit hatte, für besondere Anlässe eine Art »ad hoc« Formation zusammen, die jeweils jammte und aus Spaß am Jazz spielte.

1968 war es dann wieder soweit! Für das 18. internationale Jazzfestival in Zürich stellte Werner Keller eine neue Formation der TREMBLE KIDS zusammen: Eine Auslese der besten Musiker, die z.T. schon bei den TREMBLE KIDS gespielt hatten. Diese neuen TREMBLE KIDS waren eine der Attraktionen des Festivals!

Sie faßten den Vorsatz, soviel wie möglich miteinander zu spielen und siehe da, die TREMBLE KIDS waren noch nicht vergessen. Neben vielen Konzerten in der Schweiz wurden sie zu Festivals und anderen Jazzveranstaltungen in Deutschland eingeladen. Denn ihre Musik war swingender, begeisternder denn je.

Heute sind die TREMBLE KIDS eine All-Stars-Formation. Die Bläsergruppe, die in Bezug auf Qualität und Homogenität außerhalb der USA ihresgleichen sucht, ist mit Oscar Klein, dem besten Oldtime-Trompeter weit und breit, mit Raymond Droz, Posaune, der einige Jahre bei der Kurt Edelhagen-Bigband war und jetzt beim UOR in Zürich spielt, und dem Bandleader, Werner Keller, der durch den warmen und eigenwilligen Sound seiner Klarinette unverkennbar ist, besetzt. Diese hervorragende Melodiegruppe wird getragen von einer »Rhythm Section«, für die es, am europäischen Standard gemessen, keine vergleichbaren Maßstäbe gibt. Da ist aus Genf der Pianist Henri Chaix, ein großer Begriff in der Schweizer Jazzszene und wohl der größte europäische Stride-Pianist zur Zeit. Aus Basel kommen der Bassist Isla Eckinger, der außer drive und swing über ein solistisches Können verfügt, wie es nur wenige Musiker haben, und der Gitarrist Peter Schmidli. Sein glänzendes Gitarrenspiel verleiht dem Rhythmus erst die feste Geschlossenheit. Mit seiner eigenen Formation, der P.S. Corporation, hat er zur Zeit einen sensationellen Erfolg. Klaus Weiss ist der neue Drummer der TREMBLE KIDS und hat, wie seine beiden Vorgänger Charly Antolini und Stuff Combe, große Bigband Erfahrung. Er ist gebürtiger

Düsseldorfer und gehört heute zu den besten Drummern Deutschlands. Die TREMBLE KIDS sind jetzt, wenn man so will, 25 Jahre alt geworden. Ihre Musik ist aber jung geblieben. Man spürt die unbändige Freude an der Musik, den Punch und Drive. Man spürt den Mordsspaß, den sie dabei haben. Hier wird ein lebenssprühender Oldtime-Jazz geboten. Die TREMBLE KIDS spielen heute besser denn je!

Werner Keller

Ein zündender Ton, jede Menge Swing, eine einnehmende Persönlichkeit - das sind die Hauptmerkmale des Bandleaders und Klarinettenisten Werner Keller. Die Stationen seiner Karriere? 1952-1977: Tremble Kids. Er gehört zu den wenigen Bandleadern, welche von den eigenen Musikern ungemein geschätzt werden, sei es wegen ihrer Tüchtigkeit im Management, als auch wegen ihres ausdrucksvollen Spiels. Tatsächlich ist Werner Keller ein Meister des Kollektiv-Spiels und seine berühmten »mehr Luft als Ton«-Soli sind unverkennbar und geben seinem Spiel eine ganz persönliche und eigene Note.

